



Universitätsbibliothek Paderborn

Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist/ Kurtzer vnd gründlicher Discvrs, Das Christus/ als das Principal-
vnd Obriste Haupt der allgemainen Kyrchen/ nach seiner Himmelfahrt/
den H. Apostel Petrum/ als ein nachgesetztes sichtbarliches Ministerial-
vnd Statthalter-Haupt/ eben derselben allgemainen Kyrchen vorgesetzt/
vnd ...

Forer, Laurenz

1653

Die eylffte Einred.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36233

Auß diesem allen siber der Leser / wie außdrücklich der H. Cyprianus der Röm: Kirchen vñnd ihren Bischöffen den Primat vñnd die Oberhoheit vber alle Kirchen habe zugeschriben. Dann er sagt. 1. Die Röm: Kirch sey der Suel Petri, vñnd auff die stime des H. Erri gegründet. 2. Sie sey die Principal Kirch. 3. Auß derselben komme die Bischöfftliche Einigkeit her / vñnd habe darvon ihren Ursprung. 4. Den Glauben der Römer habe der Apostel gelobt / vñnd zu derselben Kirch habe die Erwelbarkeit keinen zurit. 5. Darumb entspringen Keyerey vñnd Trennungen im Glauben / diewelt man nicht auff den Ursprung vñnd das Haupt der Einigkeit achtung gebe / sonder davon abweiche. 6. Ob schon ein jeder Bischoff sein Bisumb aang besige / müsse er doch mit dem Ursprung vñnd Haupt vereintget seyn. 7. Die andere Kirchen seyen die Stralen / vñnd die Aest: Die Röm: Kirch aber seye die Sonne / vñnd der Baum. Wie kan dann Molinæus noch sagen / das Cyprianus wider vns sey?

Die eylffte Einred.

Molin. fol.
280. 281.

1. Paulus sagt zu Anfang der Epistel an die Galater von ihme selbst / das er sey ein Apostel / nicht von den Menschen / sonder von Jesu Christo her: vñnd in 2. cap. v. 6. sagt er / das die jenige / welche das maiste ansehen hatten (wann er die vortreffliche Apostel in ansehn ihu nichts in ihrens benegelt haben. Welches dann vnwarhafftig sein wird. Wann sein Apostelamt auff S. Petrum gegründet gewesen wer / vñnd seinen Ursprung von demselben gehabt hettes: wie er dann auch viel Jahr lang sein Apostelamt verrichtet gehabt / ehe er jemals mit S. Petro ein Wort geredet / oder einigerley weis mit ihme vmbgangen.

Molin. fol.
282.

2. Der Pabst Gregorius M. lib. 6. Epist. 17. sagt / Petrus habe den Stül gehabt / das ist zu Rom / zu Antiochia / vñnd Alexandria / welche doch nur einerley Stül seyen: vñnd lib. 5. Epist. 60. schreibt er zum Alexandrinischen Bischoff / sie sitzen beide einiger massen auff dem Suel Petri zu Rom. Vñnd machet die Bischöff zu Alexandria vñnd Antiochia den Bischöffen zu Rom gleich / vñnd sagt / daß sie einerley Succession seyen.

Antwort.

XLIII.

Dise Folg ist
nichtig: Paulus
hat seinen
Apostolat
ohne Mittel
von Gott
gehabt.

1. Ja freylich ist Paulus zum Apostolat, ohne Mittel von Christo / vñnd nicht von den Menschen beruffen: Folgt doch hierauf nicht / das Petrus ihme nicht sey sturgesetzt worden: Sinentmal auch andere Apostel ihren Veruff ohne mittel von Christo gehabt: vñnd danoch hat Christus dem Petro den Vorzug gegeben: Wie wir beweisen. Wird derhalben der Primat Petri durch diesen Einwurff gar nicht vmbgestosfen. Dann ob schon Paulus den Ursprung des Apostolats, wann derselb

selb für den Veruff genommen wird/ nicht von Petro hat / sonder von Christo: so hat doch Paulus/nach dem er von Christo zum Apostolat beruffen auff Petrum noch wol können gegründet werden: Die weil die ganze Kyrch schon zuvor auff Petrum gegründet war. Vnd kein vnmögliches ding ist/das einer ein Stein zum Bau anfänglich erleset/ vñ hernach denselbē entweder zum Grundstein machet/ ob auff den Grundstein setzet/ wie es ihm beliebet. Christus aber hat Paulum/ nach dem er ihn beruffen/ auff den Grundstein gesetzt/ die weil er ihne in der ierusalemischen Kirchen zu arbeiten verordnet/ in welcher er schon zuvor Petrum zum General Grundstein hatte gemacht: darauff die Kyrch schon damals würcklich gestanden. Dann Paulus bekennet selbs/ er hab die Kyrch verfolget: so muß dann die Kyrch schon gewesen/ vnd auff ihrem Grund gestanden sein/ ehe Paulus bekehrt worden.

Ergo ist er S. Petro mit vñ verworffen gewesen.

Wie dann auch dem Petro am Primat nicht hinderlich/das Paulus ein zeitlang geprediget/ ehe er mit Petro geredet vnd gehandelt hat. Dann die weil Paulus von Christo ohne mittel beruffen / vñnd extraordinari Gewalt empfangen / hat er zwar können ohne weiters fragen sub præsumptâ rati habitioe, vñnd auff zuversichtliches anhalten des Petri, vñnd anderer Apostel / dem Predigambt abwarten; Jedoch die weil er im Werck erfahren / daß er deswegen viel nachreden hat müssen außstehn/ ist er seiner enghen Befandnuß nach (2. ad Galat. v. 2.) auß Göttlichem Antrib gen Jerusalem gezogen / vñnd hat das Evangelium, welches er den Heyden predigte / mit den fürnehmsten Aposteln conferiert. vñnd was er lehrte/ ihnen geoffenbahret / auff daß er nicht etwan vergebens lauffete/ oder geloffen wäre, War auß abzunehmen/ daß er nichts desto weniger ein grossen Respect gegen dem Petro vñnd andern Aposteln getragē; daher schreibt er auch ad Galat. 2. v. 9. Daß sie ihne die Hand der Gesellschaft gegeben haben. Weil dann nit zuglauben/ daß Christus durch des Pauli Veruff ein ganz andrs Regiment in der Kirchen hab wöllen anstellen/ vñnd alles / was er zuvor geordnet/ vñnders vber sich werffen / ist es zweiffels frey bey der vorigen Bestellung/ vñnd also auch bey dem Primat Petri verbliben.

Galat. 2. v. 2. & 9.

So ist auch Paulus nach seinem Veruff/ als bald von Christo zum Anania geschickt worden. (Act. 9.) Damit er von demselben in etwas vnterwisen wurde; vber drey Jahr aber (wie er selbst schreibt/ ad Galat. 1.) ist er gen Jerusalem zum Petro gezogen/ ihne zusehen/ bey dem er 15. Tag verkehrte; Welches nicht ein geringe anzeig/ daß Paulus mehr auff Petrum,

70 Ob S. Petrus Christi Statthalter in Regier. der allgemeinen Kirchen getwes.
Petrum, als auff alle andere Apostel ein obficht gehabt habe: Vnd hat
eben darumb Paulus bey den Galatern sein Lehr defomehr glaubwürdig
machen wollen/ wann sie hören/das er bey dem Petro 15. Tag gewesen
seye; welcher nit würd zugelassen haben/das er ein vnrechte Lehr führe.

Was die mei-
nung S. Gre-
gorij M. von
den drey Sit-
gen gewesen
sey.

S. Gregorius M. hat zwar in den angezognen Epistlen geschrieben/
die drey Sit/ zu Rom/ zu Alexandria/ vnd zu Antiochia seyen ein ein-
ger/ vnd eines einigten/ das ist/ des H. Petri Sit: Hat aber nit gesagt
sie seyen Eimerlen/das ist/ gleicher hand Würde vnd Gewalt/wie Molin aus
fälschlich dolmetschet/vnd außdeutet. Sie werden aber geneher ein Ein-
ger Sit/wegen des Respects/welchen sie auff einen einigten Stifter/
den H. Petrum/ haben/ der sie alle drey/ theils für sich selbst/ als zu
Antiochia vnd Rom/ theils durch den H. Marcum/ als zu Alexandria/
auffsonderbare weis/ fundiert hat. Seynd also dise drey Sitel/nach der
meynung Gregorij/ein einlaer Sitel/nicht unicate identitatis, sonder
vnitate ordinis, vnd respectu vnus fundatoris. Diemweil aber Petrus
die Kyrch zu Antiochia/ nach sibem jährigem Besiß/ dem Euodio vber-
lassen/ vñ die zu Alexandria allein durch seinen Vicarium, den Marcum,
administriert, zu Rom aber selbst den Regierung biß an sein end voll-
führt/ denselben Sit mit seinem Blut bekräftiget/ vnd seinen Apostol-
schen Gewalt dorein beständig firmiteret/ vnd gesetzt/ gib der H. Grego-
rius in der 37. Epistel selbst den Aufschlag; das der Römische Sitel den
Vorzug habe/ theils diemweil er ihne den andern vorsetz; theils diemweil
er von ihm sagt: Ipse Petrus enim sublimauit sedem, (Romanam) in
qua quiescere, & presentem vitam finire dignatus est. Er selbst/das
ist Petrus) hat den jenigen Sitel (das ist/ den Römischen) erhöhet/ in wel-
chem er ruhen/ vnd sein gegenwärtiges Leben enden wollen/ 20. Durch das
Erhöhen aber wird die Höchheit dieses Sitels vber andere angedeutet/
wie dann nicht zu zweiffen/ es habe Gregorius Magnus, lib. 4. Epist.
32. ad Mauritium in solchem Verstande geschrieben/ dem H. Petro seye die
sorg der gangen Kirchen/ vñ der Principat vbergeben worden. Was herre aber
Gregorius durch die Worte/ sublimauit sedem, sagen wollen/
wenn er nicht heite wollen dadurch ein prerogativ des
Römischen Sitels andeuten?

Ad Maiorem DEI Gloriam.

E I N I S.